

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 45

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

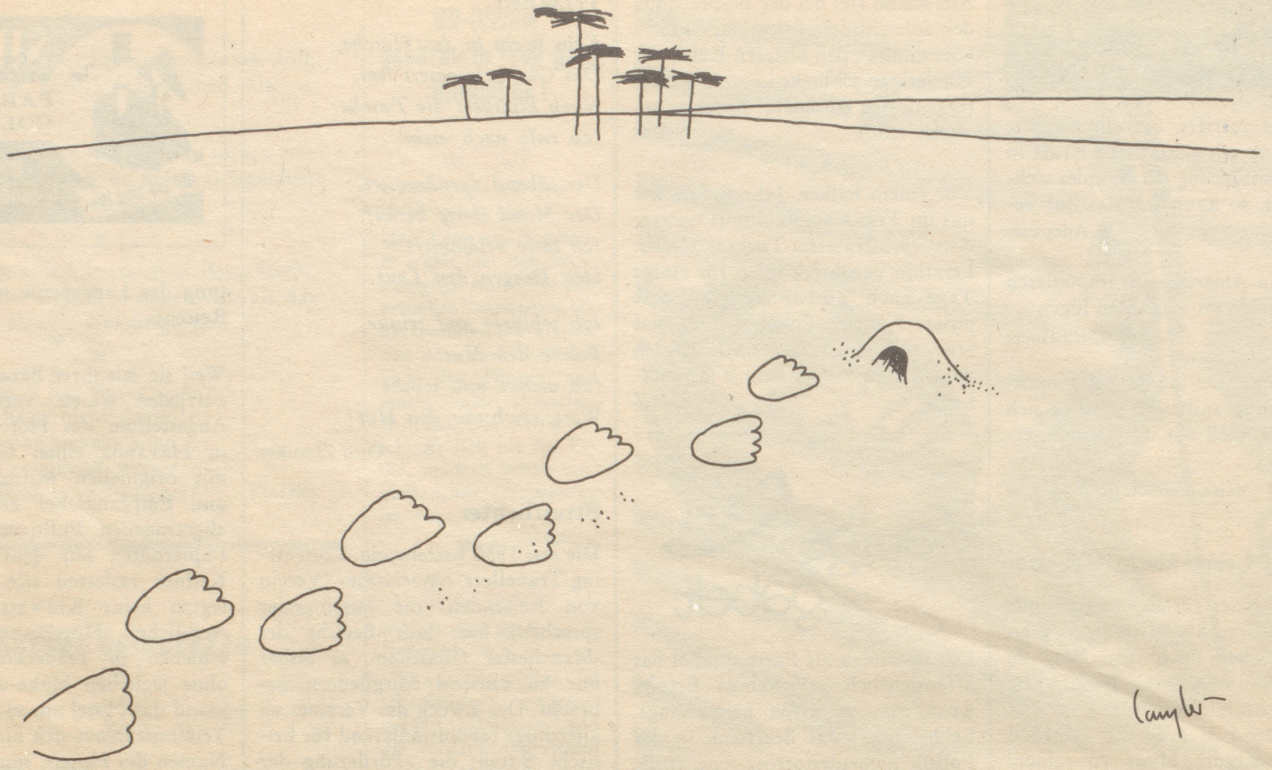
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Spickzettel

Reicht die menschliche Einbildungskraft aus, um zu ermessen, wie viel Arbeit, wie viel Erfindungsgeist, wie viel Zähigkeit, Ausdauer, Mut, Weitsicht, Fingerfertigkeit und was weiß ich noch nötig waren, bis der stolze Metropolitan der Swissair «Appenzell A/Rh.» da vor mir in Cointrin stehen und mich nach Kloten fliegen konnte? Sie reicht nicht aus. Es gibt wohl wenige Menschen, die sich in ihrem Hirn genau alle die Arbeiten ausmalen können, die nötig sind, damit es einen Metropolitan und eine Swissair überhaupt gibt. Wenig Einbildungskraft allerdings braucht es, um sich die Gedankenlosigkeit im Kopf des Kerls hinter mir vorstellen zu können, der beim Einsteigen zu einem Reisegefährten sagt: «Mensch – so ne Miniatur bin ich schon lange nicht mehr geflogen!» roeby

Brot nun endlich farbig

Wir leben in einer wahrhaft farbenfrohen Zeitepoche. Seit uns die Psychologen darüber belehrt haben, daß gewisse Farben unser Innenleben und unseren Arbeitswillen günstig beeinflussen, haben sich auch die

konservativsten Elemente unserer Gesellschaft zu einer Buntheit der Wohnungseinrichtungen und der Gegenstände des täglichen Gebrauchs bekehren lassen, die bei ihnen noch vor einem Jahrzehnt verständnisloses Kopfschütteln ausgelöst hätte. Man betrachte nur einmal die Buntscheckigkeit unserer modernen Küchen, die die Arbeit darin zu einem wahren Vergnügen werden läßt. Nun ist es einer Londoner Großbäckerei nach jahrelangen Versuchen gelungen, farbiges Brot zu backen. Ein langgehegter Wunsch der englischen Hausfrau geht damit endlich in Erfüllung, nämlich, daß Brot in der richtigen Komplementärfarbe zum Frühstücksgedeck und zum Breakfastkostüm der Frau des Hauses aufgetragen werden kann. Man stelle sich vor, wie da die Magendrüsen freudig arbeiten werden angesichts des grünen Brotes, bestrichen mit gelber Butter und orangefarbiger Marmelade, genossen über einem lila Tischtuch mit roter Serviette und in Gegenwart eines Damenkleides in blaßrosa. Hier eröffnet sich ein neues dankbares Betätigungsfeld für die Psychologen, die uns raschestens mit einem volkstümlich geschriebenen Leitfaden (Taschenformat) über die

psychologisch günstigsten Farbkonstellationen am Frühstückstisch ins Bild setzen müssen. Wamü



Aether-Blüten

In der pikanten Sendung «Wie man Männer meistert» (Studio Basel) aufgeschnappt: «Ich finds falsch, wänn sich e Muusfalle beklagt, wänn si e Muus gfangen hät ...» Ohohr

Konsequenztraining

Die meisten Schweizer lieben die Milch – aber trinken tun sie etwas anderes ... Boris

HOTEL WALHALLA, ST. GALLEN

Neubau 1959. Nächst Bahnhof. Alle Zimmer mit Privat-WC, Bad oder Dusche. Das elegante Restaurant au premier «Chez Caroline». Die Walhalla-Bar. Konferenzzimmer. Poststr. 21 Tel. 071/22 29 22, Telex 571 60. E. und B. LEU-WALDIS – ST. GALLEN



RESANO

Ein Traubensaft voll edler Kräfte ist RESANO! Versuchen Sie ihn!

Bezugsquellennachweis durch Brauerei Uster



Midro-Tee hilft sicher gegen Verstopfung

Tee: Weder kochen noch aufbrühen Fr. 2.- Tabletten: Praktisch für die Reise Fr. 2.60

In Apotheken und Drogerien